



PD Dr. Dietrich Reetz  
Thomas K. Gugler  
Melanie Kamp  
Dr. Frank Peter  
Dr. Schirin Amir-Moazami  
Dr. Inga Niehaus  
Andrea Lathan

# Muslime in Europa und ihre Herkunftsgesellschaften in Asien und Afrika:

## Gelebte Religiosität, ihre Vielfalt und Folgen in unterschiedlichen Kontexten

• Europa-Universität Viadrina, Sozial- und Kulturanthropologie  
(Prof. Werner Schiffauer)

### Islamismus, die Reform des Islam und Zivilreligion in Frankreich

Dr. Frank Peter

fwpeter@gmx.de

In dem Teilprojekt werden Organisationsstrukturen und Diskurse in der islamischen, franko-maghrebinischen Föderation *Union des Organisations Islamiques de France* (UOIF, gegr. 1983) untersucht. Muslime der „ersten“ und der „zweiten“ Generation entwickeln hier im Rahmen transnationaler Netzwerke neue Deutungen islamistischen Gedankengutes, die eine direkte Auseinandersetzung mit dem laizistischen Kontext Frankreichs beinhalten. Im Rahmen einer an Bourdieu orientierten Analyse des „muslimischen Feldes“ in Frankreich soll nach der relativen Bedeutung des sich herausbildenden nationalen muslimischen Feldes gefragt werden. Daneben werden die Reformprojekte der Union in ihrer Beziehung zu anderen muslimischen Reform- und Gegenreformvisionen untersucht. Die Studie hinterfragt gängige Thesen über die Auswirkungen des „säkularen Kontexts“ auf den Islam und strebt an, zu einem besseren Verständnis der räumlichen Konfiguration des Islam in Frankreich beizutragen.

### „Vorbotinnen eines ‚Euro-Islam‘“?

#### Muslimische Frauen in der Islamischen Gemeinschaft Milli Görüş

Dr. Schirin Amir-Moazami

schirin.amir-moazami@iue.it

Das Projekt untersucht religiös argumentierte Geschlechterdiskurse in der türkisch-islamischen Organisation Milli Görüş (IGMG). Durch die Rückkoppelung der in Deutschland gewonnenen Erkenntnisse an Geschlechter-Diskurse und -Praktiken in islamisch geprägten Gesellschaften bemüht sich das Projekt zugleich um eine außereuropäische Forschungsperspektive. Auf diese Weise wird es die transnationalen Dynamiken des Islam in Europa unter der Fragestellung untersuchen, welche Kontinuitäten und Brüche die dauerhafte Präsenz von Muslimen in europäischen Kontexten für islamische Traditionen mit sich bringt.

• Universität Halle, Südasienswissenschaften (Prof. Rahul Peter Das)

### Die Ahmadiya in Deutschland im Spannungsfeld zwischen „islamischer“ Identität und säkularer Einbettung

Andrea Lathan

andrea.lathan@gmx.net

In diesem Teilprojekt soll die islamische Reformgemeinde der Ahmadiya in Deutschland untersucht werden. Die Gruppe stammt aus Südasiens, wo sie Ende des neunzehnten Jahrhunderts von Mirza Ghulam Ahmad (1835-1908) gegründet wurde. Aufbauend auf der Analyse des von ihnen und über sie veröffentlichten Materials wird zunächst ihr Bild in den hiesigen Medien und in der Gesellschaft sowie retrospektiv die von ihnen wahrgenommene Einstellung des deutschen Staates der Bewegung gegenüber dargestellt, wie auch ihr eigenes Verhältnis zur säkularen Umwelt und zum Pluralismus. Im Anschluss soll der Umgang der Gemeinde in Deutschland mit dem in Großbritannien, Pakistan und Indien verglichen werden. Dabei sollen sowohl rechtliche und interreligiöse Aspekte als auch die Beziehung des jeweiligen Landes zu muslimischen Minderheiten überhaupt berücksichtigt werden.



Generalsekretär der UOIF, Alaoui, mit Innenminister Sarkozy und dem Präsidenten Brèze (v.l.n.r.)



Islamische Gemeinschaft Milli Görüş (IGMG) Frauenversammlung



Hazrat Mirza Ghulam Ahmad, Gründer der Ahmadiya



Baitul Futuh Moschee der Ahmadis in London. Sie ist gleichzeitig die größte Moschee Westeuropas



Ahmadis bei der Reinigung vor dem Gebet auf der Jalsa in Deutschland

Verbundprojekt am Zentrum Moderner Orient Berlin sowie den Universitäten Frankfurt/Oder, Hamburg und Halle - 2006-2009. Gefördert durch das Programm „Geisteswissenschaften im gesellschaftlichen Dialog“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.